

KARRIERE

Karriere bedeutet nicht zwingend Aufstieg. Es kommt darauf an, wessen Massstab man anlegt.

Der Begriff löst bei vielen Widerstand aus – weil er mit steilem Aufstieg, Status und Einkommen verbunden wird. Das ist die äussere Karriere: Sie orientiert sich an gesellschaftlichen Normen. Demgegenüber steht die innere Karriere: Sie richtet sich nach den eigenen Bedürfnissen und Wertvorstellungen. Erfolgreich ist, wer seine persönlichen Vorstellungen von Berufs- und Privatleben verwirklichen kann – sei es durch Sinnhaftigkeit, Einflussnahme oder Gestaltungsfreiheit. Nicht selten stehen dabei widersprüchliche Wünsche nebeneinander: internationale Karriere versus Work-Life-Balance.

Eine Standortbestimmung hilft, individuelle Bedürfnisse und berufliche Werte zu klären – etwa die Bedeutung von Autonomie, Teamgeist oder Wirkung. Wer seine Karriere langfristig gestalten will, sollte sie auf den eigenen Stärken und Motiven aufbauen, nicht auf Erwartungen von aussen.

Gerade in der Lebensmitte spüren viele erstmals, dass ihnen etwas fehlt – und suchen eine Tätigkeit, die besser zu ihrer Persönlichkeit passt. Diese Veränderungen brauchen Zeit. Umso sinnvoller ist es, sich früh mit der Frage auseinanderzusetzen: Was bedeutet Karriere für mich?

Artikel zur Karriere (sämtliche Artikel)

- Eine Karriere ist mehr Golfturnier als Tennismatch
- Karriere – Planung oder Design?